



Geplantes Vorgehen bei der Freiraumplanung "Innenstadt"

Gremium	Termin	Beratungsfolge	Status
Bau- und Sozialausschuss	09.04.2024	Vorberatung	öffentlich
Gemeinderat	18.04.2024	Entscheidung	öffentlich

Anlagen

Weitere beteiligte Ressorts

Ressort Mobilität & Umwelt
Ressort Digitales & Kommunikation
Ressort Finanzen

I. Beschlussvorschlag

1. Der Gemeinderat nimmt den Ablauf des Verfahrens zur Kenntnis.
2. Der Gemeinderat stimmt den Planbereichen und dem Abgrenzungsumfang der Gebietskulisse zu.
3. Der Gemeinderat stimmt den grundsätzlich dargestellten Planzielen und der Aufgabenstellung zu.

II. Sachverhalt und Begründung

Der Gemeinderat der Stadt Crailsheim hat in seiner Sitzung am 29.09.2022 ein Maßnahmenpaket zur Innenstadtentwicklung (Sitzungsvorlage 2022/289) beschlossen. Bestandteil dieses Beschlusses war auch die Durchführung einer Freiraumplanung für die Crailsheimer Innenstadt.

Seitens der Verwaltung wurden nun die Grundlagen und die Ziele einer solchen Planung erarbeitet und ein geeignetes Planverfahren ausgewählt. Aufgrund der zu erwartenden Kosten im Hinblick auf den Detaillierungsgrad der Planung, von möglicherweise aus Formgründen hinzuzurechnenden Folgeaufträgen und der voraussichtlichen Flächenkulisse, sind mit Gesamtkosten über 214.000 € (netto) zu rechnen.

Da dieser Schwellenwert überschritten werden kann, ist bei der Vergabe von Planungsleistungen nach den Vorgaben der Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge (Vergabeverordnung – VgV) in der Fassung vom 7. Februar 2024 sowie dem Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (§§ 97 ff. GWB) ein EU-weites Vergabeverfahren nach Maßgaben der Vergabeverordnung vorgeschrieben.



Ablauf des Verfahrens

Die Verwaltung beabsichtigt, ein zweistufiges Verhandlungsverfahren gemäß den §§ 17 Abs. 1 und 74 VgV durchzuführen. Die Durchführung eines solchen Verfahrens erfordert die Beauftragung eines entsprechenden Fachbüros.

Auf Grundlage der zusammengetragenen Planunterlagen der definierten Bereiche und Abgrenzungen sowie der Planungsziele soll dann in der ersten Stufe ein EU-weiter öffentlicher Teilnahmewettbewerb durchgeführt werden. Dabei wird im Wesentlichen das Interesse, die Leistungsfähigkeit und einschlägige Erfahrungen der Büros abgefragt und bewertet. Die besten Büros, ermittelt nach einer vorgegebenen Bewertungsmatrix, werden in der zweiten Stufe aufgefordert, ein Angebot zu unterbreiten. Über die Zuschlagskriterien werden die Büros im Verfahren unterrichtet.

Es wird erwartet, dass die Büros ihr Honorarangebot entsprechend der folgenden definierten sechs Teilbereiche gliedern. Ggf. wird ein solches Honorarangebot separat auch für ein Beleuchtungskonzept und ein Grobkonzept für die Crailsheimer Innenstadt vorgelegt. Neben diesen Leistungen soll, ggf. neben weiteren mit dem verfahrensbegleitenden Büro zu diskutierenden Kriterien, auch das Kosten-Nutzen-Verhältnis der Bauausführung bewertet werden. Die Bewertung erfolgt durch eine Jury, ausschließlich nach den vorgegebenen Kriterien. Die Verwaltung beabsichtigt, neben den Fachleuten je eine/n Vertreter*in der Fraktionen in die Jury einzuladen. Der Zeitrahmen für diesen Prozess umfasst etwa sechs Monate. Über die Vergabe entscheidet letztendlich der Bau- & Sozialausschuss.

Voraussetzung für die dann folgende Beauftragung zur Stufe II und somit der eigentlichen Freiraumplanung ist zunächst die Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel für den Doppelhaushalt 2025/26.

Im Zuge der Erarbeitung einer detaillierten Freiraumplanung durch das beauftragte Planungsbüro soll dann eine intensive Einbindung und ein Beteiligungsprozess verschiedener Akteure, des Gemeinderates und der Bürgerschaft stattfinden. Bei der Gestaltung dieses Beteiligungsprozesses werden die Lenkungsgruppe und die städtischen Gremien zu gegebener Zeit beteiligt.



Planbereiche / Abgrenzung



Abbildung 1: Planbereiche und Abgrenzungsplan



Das Plangebiet soll im Wesentlichen den Innenstadtbereich und somit die wesentlichen Teile der ursprünglichen wiederaufgebauten Altstadt umfassen. Im Westen begrenzt die Jagst das Plangebiet, im Süden erfolgt die Begrenzung durch den Verlauf der Bundesstraße 290. Im Südosten stellt das historische Spitalareal mit dem Spitalpark und dem Rückhaltebecken des Trutenbaches (Eisweiher) in der Trutenbachau die Begrenzung dar. Im Osten erfolgt die Abgrenzung durch die Gartenstraße und den Komplex des Kreiskrankenhauses Crailsheim. Nordöstlich bildet die Schillerstraße und der Auftaktbereich des Volksfestplatzes den Gebietsabschluss. Im Norden bildet die Umfassung des historischen Ehrenfriedhofes und die Ludwigstraße die Eingrenzung. Im Nordwesten schließlich endet der Bereich westlich der Wilhelmstraße bis zur Jagst hin.

Die sechs definierten Bereiche wurden aufgrund ihrer jeweiligen spezifischen freiraumplanerischen und städtebaulichen Thematik so definiert.

- Bereich 1: Schweinemarktplatz

Der Bereich des Schweinemarktplatzes stellt schon heute den zentralen und weitgehend Kfz-freien Bereich der Crailsheimer Innenstadt dar. Um ihn herum befinden sich öffentliche Einrichtungen, im Besonderen das Rathaus, Dienstleistungen, Gastronomie mit Außenbewirtschaftung und Einzelhandel. Mehrere Wege und Gassen münden zentral auf diesen Platz ein. Städtebaulich ist der Platz durch Randbebauung gefasst. Im Sommer findet hier zum großen Teil Außengastronomie statt.

Auf dem Platz findet im Winter dreimal die Woche ein gut funktionierender Wochenmarkt statt, darüber hinaus werden hier regelmäßig Innenstadtveranstaltungen durchgeführt.

Unter weiten Teilen des Platzes befindet sich die öffentliche Tiefgarage des Rathauses. Aufgrund dieser Tatsachen finden sich kaum funktionierende Grünstrukturen auf dem Platz.

- Bereich 2: Lange Straße und Kirche

Innerhalb dieses Bereiches liegt die städtebaulich dominante Achse der Lange Straße und südlich anschließend der Platzbereich der historischen Johanneskirche, bis hin zum Bullinger Eck. Im Norden schließt die Straße mit dem Rathausplatz ab. Abzweigend von der Lange Straße befinden sich mehrere, die Innenstadt durchziehende, engere Gassen. Ganz im Süden verläuft der Dekan-Matthes-Weg. Topographisch ist die Hauptachse ohne, bzw. mit wenig Gefälle ausgeführt, wohingegen die abzweigenden Straßen und Gassen nach Westen zur Jagst hin stark abfallen und im Osten leicht ansteigen. Der südliche Teil jenseits der Johanneskirche fällt ebenfalls stark nach Süden hin ab.

In der Lange Straße spiegelt sich im Besonderen sowohl der architektonische als auch städtebauliche Grundsatzgedanke des Wiederaufbauplanes nach dem Zweiten Weltkrieg wider. Im Besonderen die Arkaden auf der Ostseite sind Stilelemente der Wiederaufbauarchitektur im damals schon endenden Heimatschutzstil. Die Bebauung besteht beidseitig aus verdichteter Randbebauung, zumeist mit Ladengeschäften im Erdgeschoss und darüberliegender Wohnbebauung.



Grünstrukturen sind kaum zu finden. Mehrere isolierte Versuche zur Vitalisierung in der Vergangenheit führten aus unterschiedlichen Gründen nicht zum Erfolg. Im Sommer findet hier der Wochenmarkt statt.

Der quadratische Rathausplatz wird auf drei Seiten vom Rathausbau umfasst. Auf der westlichen Seite entlang der durchlaufenden Lange Straße befindet sich das Hotel Post-Faber. Das Hotel sowie eine kleine Gaststätte im Rathaus haben Außengastronomie. Auch auf dem Rathausplatz finden öffentliche Veranstaltungen statt. Im Zentrum des Platzes befindet sich ein Brunnen umgeben von vier Bäumen.

Die Johanneskirche stellt die aus dem Mittelalter stammende Hauptkirche von Crailsheim dar. Zum Teil ist der umgebende Raum Kirchenvorplatz und darüber hinaus diffuser, verkehrsproblematischer Straßenraum mit öffentlichen Kfz-Stellplätzen. Im Umfeld der Johanneskirche bestehen noch einige, meist vereinzelte historische Bauten.

Der Dekan-Matthes-Weg läuft südlich topographisch deutlich unterhalb der Johanneskirche lang und fällt stark nach Westen hin ab. Im Norden des Weges unterhalb des Kirchbergs befinden sich noch einige historische Gebäude sowie Teile der mittelalterlichen Stadtmauer. Nördlich des Weges zur Bundesstraße 290 hin befindet sich ein großes öffentliches Parkhaus. Der Weg ist stark durchgrünt.

- Bereich 3: Karls- und Schlossplatz

Bei diesem Bereich handelt es sich um eine städtebauliche Abfolge von Platzbereichen die durch Wegebeziehungen miteinander verbunden sind, beginnend mit dem Karlsplatz, dem Schlossplatz und, südlich gelegen, dem Stadtgraben. In diesem Bereich ist die städtebauliche Struktur unterschiedlich. Zum einen hat man raumbegleitende, verdichtete Randstrukturen, zum anderen findet man zum öffentlichen Raum hin öffnende Strukturen. Über die Plätze und Wegfolgen wird die Innenstadt im Wesentlichen für den Kfz-Verkehr erschlossen, zentral gelegen befindet sich hier auch die Zufahrt zur öffentlichen Rathautiefgarage.

Der Karlsplatz schließt im Norden unmittelbar an die Karlstraße an (Bereich 4 „Karl- und Wilhelmstraße“) und auch unmittelbar an den Schweinemarktplatz (Bereich 1 „Schweinemarktplatz“). Hier befindet sich in erster Linie der ausgedehnte Filialsitz der VR Bank Heilbronn Schwäbisch Hall sowie weitere Dienstleister, Einzelhandelsläden und Gastronomiebetriebe. Der wesentliche Platzbereich dient momentan dem Durchfahren und öffentlichen Kfz-Stellplätzen. Hier findet man einige wenige Grünstrukturen.

Der Wegebereich zwischen Karlsplatz und Schlossplatz und die abgehenden Gassen sind in einigen Teilen beengt, öffnen sich jedoch Richtung Schlossplatz. Auch hier werden die „freien“ Flächen im Wesentlichen für öffentliche Kfz-Stellplätze und Straßenflächen genutzt. Der Schlossplatz selbst wird im Osten durch den städtebaulich dominanten Nachfolgebau des im Krieg zerstörten Crailsheimer Schlosses geprägt, dem heutigen Amtsgericht. Dem gegenüber bestehen kleinteiligere, offene aber verdichtete Strukturen. Hier finden sich mehrere öffentliche Einrichtungen, wie die Zweigstelle des Rathauses und die städtische Bibliothek. Große Teile der Platzfläche werden auch hier für öffentliche Kfz-Stellplätze und Straßenflächen genutzt. Ein westlicher Teilbereich ist weitgehend verkehrsfrei und weist Grünstrukturen auf.



Der südlich anschließende Stadtgraben ist ein Restteil der mittelalterlichen Stadtbefestigung. In die nördlich angrenzende Bebauung sind Reste der Stadtmauer integriert worden. Der Grabenbereich ist stark durchgrünt und beherbergt einen öffentlichen Kinderspielplatz.

Der Bereich endet mit der Einmündung in die Gartenstraße. Hier befindet sich ein 2022 fertiggestellter Kindergarten und die Dienststelle der Polizei Crailsheim.

- Bereich 4: Karl- und Wilhelmstraße

Innerhalb dieses Bereiches befinden sich die Karl- und Wilhelmstraße, ganz im Norden im Auftaktbereich des Aufgabengebietes befindet sich der Weiße-Rose-Platz.

Stand heute verläuft über die Karl- und Wilhelmstraße die Bundesstraße 290. Seit einiger Zeit laufen bei der Stadt Crailsheim Planungen, die Führung der B 290 zu verlegen. Darüber hinaus führt die Stadt Mitte 2024 einen Verkehrsversuch in einem Teil des Bereiches durch, mit dem Ziel eine temporäre Fußgängerzone zu installieren und deren Auswirkungen zu testen. Sollte zum Verkehrsversuch eine positive Bilanz gezogen werden können, ist die dauerhafte Einrichtung einer Fußgängerzone denkbar. Eine Entscheidung hierzu ist im Herbst 2024 geplant. Die Freiraumplanung soll das Ergebnis in der Ausführungsplanung für diesen Teilbereich umsetzen.

Der im Norden befindliche Weiße-Rose-Platz liegt unmittelbar an der Jagst. Die Wilhelmstraße verläuft daneben im Osten. Im Westen grenzt das städtebaulich dominante Jagstbrückenhochhaus an. Unter weiten Teilen des Platzes befindet sich eine Tiefgarage. Auf dem Platz befindet sich das Denkmal für die Widerstandsgruppe „Weiße Rose“.

Die Wilhelmstraße geht in Höhe des Rathauses unmittelbar in die Karlstraße über. Topographisch wird hier von der Jagstbrücke bis zum ehemaligen Landratsamt eine Höhe von etwa 15 m überwunden. Der Gebäudebestand besteht aus verdichteter Randbebauung unterschiedlicher Bauzeiten und säumt beidseitig nahezu den kompletten Straßenraum. Entlang dieses Straßenzuges befindet sich ein Großteil der Crailsheimer Ladengeschäfte, Dienstleister und mehrere Gastronomen. Im zentralen Bereich der Achse befindet sich das Crailsheimer Rathaus und das Modehaus TC Buckenmaier als eines der zentralen Geschäfte der Crailsheimer Innenstadt.

- Bereich 5: Grabenstraße und Ufer

Dieser Bereich umfasst die Grabenstraße und die Jagstauen mit den Uferbereichen östlich und westlich der Jagst.

Östlich an die Grabenstraße anschließend befinden sich zumeist verdichtete, aber kleinteiligere Wohnbebauung sowie vereinzelte Laden- und Gastronomiebetriebe. Zwischen der Grabenstraße und der kleinteiligeren Bebauung liegt ein topographischer Absatz von etwa 3 m. Entlang dieses Absatzes verlaufen noch große Stücke der denkmalgeschützten und in Teilen erhaltenen, mittelalterlichen Stadtmauer. An einigen Stellen bestehen nicht barrierefreie Wegebeziehungen die in den Bereich 2 „Lange Straße und Kirche“ übergehen. Westlich der Grabenstraße befindet sich zum einen Teil Randbebauung, zum anderen Teil Uferböschung zur Jagst hin. Zentral und am



nördlichen Anschluss befinden sich die die Jagst überspannenden Fuß- und Radbrücken Herrensteg und Bleichesteg.

Von einem kleinen Platz am Bleichesteg abzweigend verläuft der Uferweg entlang der Jagst bis hin zum im Bereich 4 beschriebenen „Weiße-Rose-Platz“. Dieser Bereich ist bis kurz vor dem Weiße-Rose-Platz nur für Fuß- und Fahrradverkehr nutzbar. Während der Uferweg westlich offen und mit altem Baumbestand zur Jagstauflur verläuft, besteht östlich davon zum Teil städtebaulich ungeordnete Wohnbebauung. Im nördlichen Teil befindet sich in erster Linie stark verdichtete gewerbliche Bebauung. Auch zwischen diesen Bebauungen bestehen Wegbeziehungen zum beschriebenen Bereich 4 „Karl- und Wilhelmstraße“.

Westlich der Jagst sind lediglich die künftigen Grünflächen aus der Masterplanung zum Paradeisquartier zu überplanen. Die Überplanung der öffentlichen Plätze und Wege in diesem Quartier ist Aufgabe des hierzu beauftragten Büros. Es wird erwartet, dass sich beide beauftragten Büros hinsichtlich dieser Schnittstelle abstimmen.

- Bereich 6: Spitalpark

Dieser Bereich beinhaltet Teile des Spitals, den schon heute als Park bestehenden Spitalpark und den sogenannten Eisweiher.

Das Umfeld des Spitalparkes und die Verzahnung mit der Parkfläche ist bisher landschaftsplanerisch nicht ausgebildet. Im Spitalpark selbst gibt es einen hochwertigen alten Baumbestand, die Wege sind zum Teil nicht barrierefrei ausgebildet.

Der Eisweiher stellt zum heutigen Stand lediglich ein Retentionsbecken für den Trutenbach dar.

Planziele

Ziel der städtebaulichen und freiraumplanerischen Maßnahme ist es, für die öffentlichen Platz- und Wegräume der Crailsheimer Innenstadt eine ganzheitliche Detailplanung zu erstellen. Bei der Planerstellung soll konkret auf die in Folge definierten Aspekte eingegangen werden.

Folgende Punkte müssen bei der Planung im Besonderen berücksichtigt werden:

- Einzelhandel- und Gastronomie

Für die Gastronomie sind vor allem Außenbewirtschaftungen wichtig und dienen der Belebung der Innenstadt. Unter dem Aspekt, dass die Crailsheimer Innenstadt zukünftig als ganzheitlicher städtebaulich-freiraumplanerischer Bereich funktionieren soll, ist die „Bespielung“ des öffentlichen Raumes mit Gastronomie aber auch möglichen Außenladenflächen von Bedeutung. Auch hier sind kreative Ansätze bei der Planung erwünscht. Als Beispiel zu nennen ist der Aspekt, dass der Einzelhandel sich nicht nur auf den Verkauf seiner Ware im Laden konzentriert, sondern sich auch nach außen hin öffnet und „neue Angebote“, Interessen- und Kaufangebote versucht.



- Aufenthaltsqualitäten

Platz- und Wegeräume sowie Verweilbereiche sollen lokalisiert, ausgebaut und entwickelt werden. Mögliche Attraktivitätssteigerungen für alle Altersgruppen sollen bedacht werden.

- Beläge / Barrierefreiheit

Der Aspekt der Beläge der Plätze und Wegräume erfordert eine komplexe Planungsleistung. Dieser Aspekt überschneidet sich nahezu mit allen hier aufgeführten Punkten. Im Besonderen hinsichtlich der Barrierefreiheit, der Mobilität, der Aufenthaltsqualitäten und der Klimaanpassung und Grünplanung. Da es sich hier um einen der kostenintensivsten Punkte handelt, sind Planungen erwünscht, die den Wirtschaftlichkeitsfaktor berücksichtigen. Auch der Aspekt der Dauerhaftigkeit soll bei der Planung berücksichtigt werden. Die Herstellung der Barrierefreiheit in der Crailsheimer Innenstadt ist ein bedeutender Aspekt, der in den Planungen zu berücksichtigen ist.

- Stadtmöbel und Aktions-Beleuchtung

Aufenthaltsqualität und Attraktivität der Innenstadt ist im Besonderen von den Möglichkeiten des Verweilens im öffentlichen Raum abhängig. Neben einheitlichen und gestalterischen Aspekten bei der Stadtmöblierung sind nachhaltige, funktionale und kreative Lösungen gewünscht. Im Speziellen auch unter dem Aspekt, dass hier für alle Generationen und Altersgruppen Angebote geschaffen werden sollen. Im Hinblick auf ein funktionierendes Stadtleben ist die Beleuchtung ein wichtiger Aspekt. Die Vermeidung von sogenannten Angsträumen ist ein wichtiges Ziel. Aber auch unter den Aspekten der Aufenthaltsqualität und Attraktivität sind hier kreative Ansätze erwünscht. Inwieweit ein komplexes Beleuchtungskonzept für den Innenstadt-Bereich geplant werden soll, ist noch offen und im Zuge der Ausschreibung zu prüfen.

- Mobilität

Verkehrs- und Parkräume für den Kfz-Verkehr, Fußgängerräume, Verkehrs- und Parkräume für den Fahrradverkehr sind in der Planung zu beachten. Der Umgang hiermit ist Gegenstand der Aufgabe. Bei der Planung der Flächen wird hier der ganzheitliche Raum bevorzugt. Auf Belagskanten, wie beispielsweise hohe Bordsteinkanten, soll in der Planung verzichtet werden.

- Märkte und Veranstaltungen

Im Bereich des Schweinemarktplatzes im Winter und im Sommer in der Lange Straße findet dreimal die Woche ein gut funktionierender Wochenmarkt statt. Darüber hinaus werden die öffentlichen Flächen, insbesondere der Rathausplatz und der Schweinemarktplatz, schon heute häufig für Veranstaltungen genutzt – so auch für das überregional bekannte Kulturwochenende. Diese für die Innenstadt wichtigen Nutzungen sollen weiter möglich sein.



- Klimaanpassung und Grünplanung

Das Plangebiet soll so weit wie möglich durchgrünt werden bzw. größere Aufenthaltsbereiche und Wege sollten möglichst verschattet sein. Lösungsansätze wegen der klimabedingten zunehmenden Erwärmung, vor allem im verdichteten Stadtraum, sind bei der Planung zu bedenken.

- Historische und repräsentative Bauten

Bauten wie die Johanneskirche, die Stadtmauer, das Rathaus oder auch das Schloss prägen das Stadtbild. Wie mit den diese umgebenden öffentlichen Freiflächen umzugehen ist, soll in der Planung berücksichtigt werden.

- Feuerwehzufahrten und Aufstellflächen

Die notwendigen Zufahrten der Feuerwehr und Rettungskräfte sind zu berücksichtigen. Dies betrifft insbesondere die notwendigen Aufstellflächen für die Feuerwehr.

Der Stadt Crailsheim ist es wichtig, dass im Besonderen bei den genannten Punkten die Bezüge und Synergien untereinander in der Planung berücksichtigt werden. Gesamtziel sollte es sein, die Innenstadt als ganzheitliche „Verweil- und Erlebnislandschaft“ zu verstehen. So sollen in der Planung Zusammenhänge bedacht und dargestellt werden. Beispielhaft zu nennen ist die Außenbewirtschaftung mit Angeboten auf umherliegenden Flächen, auf denen gespielt werden kann, sowie Beschattungen von Flächen durch Bäume, auf denen nicht unmittelbar mit einem Kfz geparkt werden kann. Vergleichbare oder auch innovative Planungsgedanken sind ausdrücklich erwünscht und darzustellen.

Auch wenn die Entwicklung parallel verläuft: Sollte nicht auch das Paradeis-Quartier als ein Bereich integriert werden? Im Verlauf dieses Jahres sollte doch der aktualisierte Masterplan vorliegen. Es wäre dann doch sinnvoll, im nächsten Schritt das neue „Innenstadt-Quartier“ gleich in die Freiraumplanung richtig zu integrieren... Oder nicht?

III. Empfehlung und Ziel der Verwaltung

Innenstädte und Zentren hatten schon immer eine ökologische und eine soziale Mittelpunktfunktion. Auch wenn sich ihre ursprüngliche Bedeutung als „urbaner Marktplatz“ heute ändert, kommt der Innenstadt eine große Bedeutung für die Identifikation der Bevölkerung mit ihrer Stadt zu. Sie ist eine wichtige „Bühne“, auf der sich die verschiedenen Gruppen und gesellschaftlichen Kräfte zeigen, begegnen und austauschen. Die Innenstadt als Funktion nimmt in Crailsheim nach wie vor wichtige und zentrale Aufgaben wahr. Städtebaulich ist sie ein Konglomerat aus historischer Prägung und Abbild der Gesellschaft.

In den vergangenen Jahrzehnten „lebten“ die Innenstädte, fast wie selbstverständlich, durch Leitfunktionen wie Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistung. Die Funktion „Wohnen“ in Kombination war durch alle Zeiten integraler Bestandteil der Innenstädte. In einem bereits seit



längerem „schleichenden“ Prozess lässt sich ein deutlicher Vitalitätsverlust der Innenstädte feststellen und wissenschaftlich erfassen. Es lässt sich feststellen, dass zunehmend das ab den 1960er Jahren etablierte Nutzungsgefüge „klassischer“ Innenstädte einem tiefgreifenden Wandel unterliegt. Auch in der Crailsheimer Innenstadt findet ein Transformationsprozess statt.

Es soll stadtgemeinschaftlich und planerisch auf diesen Transformationsprozess Einfluss genommen werden. Im Zuge dieser Gesamtstrategie „Crailsheim FINDET INNEN STADT“ soll auch der gesamte öffentliche Raum der Kernstadt betrachtet und landschaftsplanerisch überarbeitet werden. Die Umgestaltung des öffentlichen Freiraums ist somit ein wichtiger Teil der Gesamtstrategie zur Attraktivitätssteigerung der Innenstadt.